

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Carsten Schatz (LINKE)**

vom 26. April 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. April 2018)

zum Thema:

Notärztliche Versorgung im Ortsteil Rahnsdorf

und **Antwort** vom 09. Mai 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Mai 2018)

Herrn Abgeordneten Carsten Schatz (Die Linke)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/14866
vom 26. April 2018
über Notärztliche Versorgung im Ortsteil Rahnsdorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat im Rahmen notärztlicher Einsätze im Ortsteil Rahnsdorf hinsichtlich der erreichten Zeiten von der Absetzung des Notrufs bis zum Eintreffen am Einsatzort vor?

Zu 1.:

Im Jahr 2017 gab es im Ortsteil Rahnsdorf 186 Einsätze (ca. 0,2 % der Einsätze in Berlin), die einer notärztlichen Unterstützung bedurften. Dies bedeutet ca. alle 48 Stunden ein Einsatz.

Das ersteintreffende Fahrzeug war nach durchschnittlich 8,8 Minuten vor Ort.

Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF) sind in Treptow und Köpenick stationiert, zusätzlich können Rettungshubschrauber (RTH) alarmiert werden. Zudem regelt ein Staatsvertrag die Einbeziehung von Rettungsmitteln angrenzender Landkreise bei Engpässen.

2. Lassen sich mit Blick auf die in den jeweiligen Notfällen erreichten Zeiten eindeutige Tendenzen bezüglich der Art des Rettungsmittels (Christoph, NEF, RTW u. ä.) und des Ausgangspunktes erkennen?

Zu 2.:

Erkennbar ist, dass im Ortsteil Rahnsdorf in der Mehrzahl der Einsätze, bei denen ein Notarzt erforderlich ist, ein RTH schneller vor Ort ist als ein NEF. Die Berliner Feuerwehr verfügt als Ergänzung über ein First Responder System zur Erstversorgung. Die zugehörigen Einsatzmittel erreichen die kürzesten Eintreffzeiten.

3. Gab es im vergangenen Jahr oder gibt es aktuell in Hinsicht auf die Landesgrenze zu Brandenburg Probleme bei dem Absetzen des Notrufes beziehungsweise der Weiterleitung oder der Durchführung des Einsatzes?

Zu 3.:

Dem Senat sind keine Probleme bekannt geworden.

4. Wie schätzt der Senat die notärztliche Versorgung der anderen peripheren Ortsteile des Bezirkes Treptow-Köpenick (Friedrichshagen, Müggelheim, Bohnsdorf, Schmöckwitz) ein?

Zu 4.:

Die notärztliche Versorgung orientiert sich streng an dem Ergebnis des Rettungsdienst-Gutachtens aus dem Jahr 2016, welches seit dem 10.04.2017 vollständig umgesetzt wurde. Die aktuelle Entwicklung wird permanent verfolgt und die Vorhaltung wird ggf. angepasst.

Berlin, den 09. Mai 2018

In Vertretung

Sabine Smentek
Senatsverwaltung für Inneres und Sport